

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend
Jug Dez

03.07.2007
2330

Bezirksverordnetenvorsteherin o.V.i.A.

Sitzung am : 04.07.2007

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 0346/XVIII

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, FDP, Grauen und Linke.PDS

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Betr.: Maßnahmen gegen Jugendgewalt

Sehr geehrte Frau Vorsteherin, meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Schuma-
cher,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre große Anfrage wie folgt:

Gestatten Sie mir bitte im Vorfeld der Beantwortung einige kurze Bemerkungen.
Die Einhaltung des Dienstweges zur Erlangung von Informationen aus Polizeistatistiken gestaltet sich von Seiten der Senatverwaltung als so schwierig, dass eine fristgerechte Informationsbeschaffung nahezu unmöglich wird. Ein vereinfachtes Verfahren, das mit der Polizeiführung abgesprochen war, konnte leider nicht aufrecht erhalten werden. Ich bitte Sie also um Nachsicht, wenn nicht alle Fragen mit den gewünschten Detailangaben beantwortet werden können.

Frage 1:

Wie viele und welche Vorkommnisse von Jugendgewalt sind dem Bezirksamt Neukölln in Neukölln für das Jahr 2006/2007 bekannt?

Vom 1.1.2006 - 28.6.2007 wurden von der Jugendgerichtshilfe Neukölln 1.343 Verfahren im Bereich der Gewalt- und Rohheitsdelikte (Körperverletzungen, Raubstraftaten, Straftaten gegen das Leben) bearbeitet. Hinzu kommen 19 Verfahren, die sexuelle Gewalt zum Inhalt haben und 8 Verfahren wegen Landfriedensbruchs.

Bei den vorliegenden Zahlen ist zu beachten, dass nur eine Anklagen- und keine Urteilsstatistik geführt wird. Dies bedeutet, dass sich die Anklagevorwürfe zum Teil in der Hauptverhandlung nicht aufrechterhalten lassen oder das Gericht zu einer anderen rechtlichen Würdigung des Tatgeschehens kommt.

Frage 2:

Wo fanden diese Vorkommnisse statt und wurden diese zur Anzeige gegenüber der Polizei gebracht?

Im Regelfall wird das Jugendamt durch die Mitarbeiter der Polizei über Gewaltvorfälle benachrichtigt. Zu diesen Meldungen der Polizei werden Meldungen von Vorfällen im Bereich der Schulen statistisch erfasst. Grundsätzlich werden hier bekannt gewordene Vorkommnisse mit den Ansprechpartnern bei der Polizei abgeglichen.

Die Erfassung der Tatorte erfolgt durch die Polizei. Zur Beantwortung dieser Anfrage wurden die benötigten Fallzahlen bei der Senatsverwaltung für Inneres angefordert. Aufgrund der Kürze der Zeit konnten das Zahlenmaterial aber nicht übermittelt werden. Daher stehen zur Beantwortung nur die Statistiken der Jugendgerichtshilfe zur Verfügung, welche aber nicht den Ort der Vorkommnisse gesondert erfassen.

Frage 3:

In welchen Ortsteilen des Bezirks gibt es besondere Probleme in Bezug auf Jugendgewalt?

Zur Beantwortung dieser Frage wurde bei der Senatsverwaltung für Inneres entsprechendes Zahlenmaterial abgefragt. Aufgrund der Kürze der Zeit konnten von dort aber keine Zahlen übermittelt werden.

Frage 4:

Wie beurteilt das Bezirksamt generell die Relevanz der Problematik Jugendgewalt in Neukölln?

Die Gesamtzahl der Jugendgewaltstraftaten, die uns als offizielle Verfahren bekannt sind, bewegt sich seit dem Jahr 2004 auf dem in etwa gleichbleibenden Niveau von 1.000 – 1.100 Verfahren pro Jahr. Verändert hat sich in bei dieser Thematik die öffentliche, insbesondere die mediale Wahrnehmung aber auch die Qualität der Straftaten.

Um dieser Problematik entgegenzuwirken, arbeitet das Jugendamt Neukölln an einer steten Verbesserung der Qualität und Abstimmung der grundlegenden Verfahrensweisen von Polizei, Schule, Gerichten und Jugendamt. Hierbei werden effektive und unkonventionelle Wege der Zusammenarbeit beschritten, mit dem Ziel einen raschen Informationsabgleich untereinander zu erreichen. Dieser ist Voraussetzung für ein frühzeitiges und gezieltes Handeln. Je rascher und genauer Gefährdungen erkannt - aber auch benannt werden, um so eher bestehen Möglichkeiten der präventiven Einwirkung.

Das Jugendamt Neukölln und die Polizeidirektion 5 kooperieren bereits länger einzelfall-übergreifend in regelmäßigen „Jour-Fixe“ – Runden zur Lagebeurteilung. Zudem besteht eine Institutionen übergreifende Arbeitsgruppe „Jugendgewalt“ aus Polizei, Anwaltschaft, Staatsanwaltschaft, Schulaufsicht, Migrationsbeauftragten und dem Jugendamt Neukölln. Neben dem gegenseitigen Informationsabgleich werden hier Fragestellungen, Maßnahmen und Strategien zur gemeinsamen Präventionsarbeit und Delinquenzbekämpfung abgestimmt.

Frage 5:

Welche Informationen hat das Bezirksamt über Jugendbanden im Bezirk bzw. in bestimmten Bereichen des Bezirks?

Jugendbanden im Sinne von Gruppierungen mit Leiterstruktur, festen Regeln und einheitlicher Kleidung (Jacken) gibt es in Neukölln seit einigen Jahren nicht mehr. Wohl aber gibt es immer wieder temporäre Gruppierungen, die über Wochen und Monate ihr Zielgebiet zu dominieren und zu verunsichern versuchen.

Zur Zeit sind zwei Jugendgruppen bekannt, die durch kriminelle Handlungen, insbesondere Körperverletzung auffallen.

Aus dem Einzugsbereich Rixdorf stammen 15 – 20 Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren. Sie sind alle polizeibekannt. Zwei von ihnen werden in der Intensivtäterdatei geführt (das bedeutet: mindestens 10 Straftaten von erheblicher Bedeutung im Jahr). Sie nennen sich „AGB- Arabien Gangster Boys“. Diese Gruppe agiert meist in Kleingruppen von zwei bis fünf Jugendlichen. Die Gruppe nutzt die U7 und ist in Gesamtneukölln aktiv (u. a. durch Raubüberfälle auf Gleichaltrige). Die Jugendlichen treffen sich in Internetcafes und Wettbüros. Hier werden Verbindungen hergestellt und genutzt um Hehlerware und Drogen zu verkaufen.

Im Bereich der Köllnischen Heide agiert eine zweite auffällige Gruppe. Es handelt sich um ca. 20 Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren, alle polizeibekannt mit dem glei-

chen Handlungsprofil wie die o.g. Gruppe. Diese Jugendlichen betrachten die Kölnische Heide offensichtlich als ihr Territorium. Noch wird keiner der Jugendlichen als Intensivtäter geführt. Die Entwicklung geht jedoch in diese Richtung.

Es gilt das gesprochene Wort!

Gabriele Vonnekold
Bezirksstadträtin